

# LE - Logistics Execution



HELP.CAGTFADM-LE

Release 4.6C



## Copyright

© Copyright 2001 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Software-Produkte können Software-Komponenten auch anderer Software-Hersteller enthalten.

Microsoft<sup>®</sup>, WINDOWS<sup>®</sup>, NT<sup>®</sup>, EXCEL<sup>®</sup>, Word<sup>®</sup>, PowerPoint<sup>®</sup> und SQL Server<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM<sup>®</sup>, DB2<sup>®</sup>, OS/2<sup>®</sup>, DB2/6000<sup>®</sup>, Parallel Sysplex<sup>®</sup>, MVS/ESA<sup>®</sup>, RS/6000<sup>®</sup>, AIX<sup>®</sup>, S/390<sup>®</sup>, AS/400<sup>®</sup>, OS/390<sup>®</sup> und OS/400<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

ORACLE<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der ORACLE Corporation.

INFORMIX<sup>®</sup>-OnLine for SAP und Informix<sup>®</sup> Dynamic Server<sup>™</sup> sind eingetragene Marken der Informix Software Incorporated.

UNIX<sup>®</sup>, X/Open<sup>®</sup>, OSF/1<sup>®</sup> und Motif<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Open Group.

HTML, DHTML, XML, XHTML sind Marken oder eingetragene Marken des W3C<sup>®</sup>, World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

JAVA<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

JAVASCRIPT<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

SAP, SAP Logo, R/2, RIVA, R/3, ABAP, SAP ArchiveLink, SAP Business Workflow, WebFlow, SAP EarlyWatch, BAPI, SAPPHIRE, Management Cockpit, mySAP.com Logo und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und vielen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

## Symbole

Symbol	Bedeutung
	Achtung
	Beispiel
	Empfehlung
	Hinweis
	Syntax
	Tip

## Inhalt

<b>LE - Logistics Execution .....</b>	<b>5</b>
LE - Lagerplätze: Datenübernahme Workbench .....	6
Ablauf Datenübernahme Lagerplätze.....	7
Strukturierungsregeln für die Übernahmedatei Lagerplätze .....	9
Fallbeispiele für das Lagerverwaltungssystem .....	10
Zusatzprogramme für die Datenübernahme im Lagerverwaltungssystem.....	14
LE - Lagerbestände: Datenübernahme Workbench.....	15
Ablauf Datenübernahme Lagerbestände .....	16
Strukturierungsregeln für die Übernahmedatei Lagerbestände .....	18
Fallbeispiele für das Lagerverwaltungssystem .....	19
Zusatzprogramme für die Datenübernahme im Lagerverwaltungssystem.....	23

## LE - Logistics Execution

Im Bereich Logistics Execution erhalten Sie Informationen zur Übernahme von folgenden Objekten:

- Lagerplätze
- Lagerbestände

## LE - Lagerplätze: Datenübernahme Workbench

### Definition

Lagerplätze können mit dem Programm RLPLAT00 von einem Altsystem in das R/3-System übernommen werden.

### Verwendung

Das Programm kann dazu verwendet werden, um Lagerplätze im R/3-System anzulegen.

### Technik

Die Übernahme von Lagerplätzen wird mit Batch-Input-Technik durchgeführt. Im Testfall können Lagerplätze auch mit Call Transaction übernommen werden.

### Objektspezifische Besonderheiten

- Es wird der logische Dateiname MM\_WM\_BIN\_TAKEOVER verwendet, der in der Tabelle V\_FILENAME (Transaktion /nSF01) definiert ist. Er erscheint als Vorbelegung bei Aufruf der jeweiligen Programme. Die physischen Pfade und Dateinamen der SAP-Programme, die Dateien einlesen bzw. beschreiben, werden ebenfalls in dieser Tabelle hinterlegt.
- Für Lagerplätze gibt es die Struktur RLPLA, die versorgt werden muß.

## Ablauf Datenübernahme Lagerplätze

### Einsatzmöglichkeiten

Der nachfolgende Ablauf kann für die automatische Übernahme von Lagerplätzen aus einem Altsystem in das R/3-System eingesetzt werden.

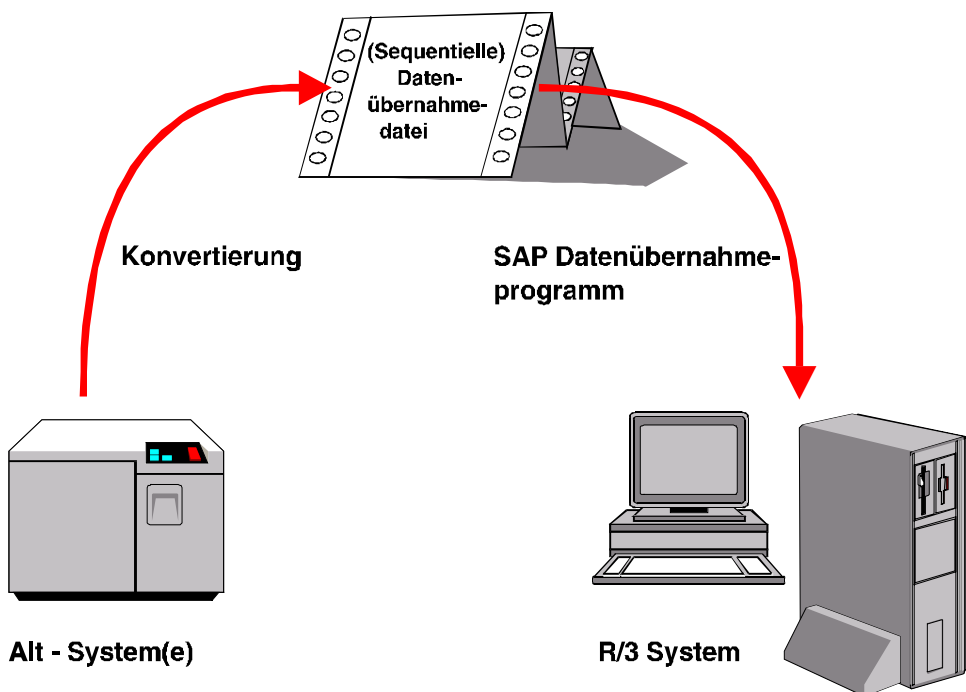
In der Praxis kommen unterschiedliche Ausgangssituationen vor, die die Verwendung des Übernahmeprogramms beeinflussen. Beachten Sie daher die [Fallbeispiele \[Seite 19\]](#) zu den unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten.



Es gibt die Möglichkeit, Lagerplätze maschinell anzulegen (Transaktion LS10). Wägen Sie daher ab, ob es effizienter ist, die Daten zu übernehmen oder maschinell anzulegen. Gibt es beispielsweise keine Lagerplatzdaten, die in einem EDV-System gespeichert sind, ist es sinnvoll, diese Daten mit der Transaktion LS10 zu generieren.

### Ablauf

Bei der Übernahme von Lagerplätzen werden die Daten des Altsystems in eine sequentielle Datenübernahmedatei konvertiert und anschließend mit Hilfe des SAP Übernahmeprogramms RLPLAT00 in das R/3-System übernommen. Die Datenübernahmedatei enthält die Daten in einem bestimmten, SAP-geeigneten Format und ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Datenübernahme.



## Ablauf Datenübernahme Lagerplätze

Die Übernahme von Lagerplätzen verläuft in folgenden Arbeitsschritten:

1. [Relevante Felder identifizieren \[Extern\]](#)

Für die Untersuchung der Felder im SAP-System empfiehlt es sich, einen Lagerplatz im R/3-System anzulegen. Lagerplätze werden mit der Transaktion LS01 angelegt. Weiterführende Informationen dazu erhalten Sie im Abschnitt [Lagerplätze anlegen \[Extern\]](#).
2. [Übernahmestruktur analysieren \[Extern\]](#)

Für Lagerplätze gibt es die Struktur RLPLA, die mit Daten versorgt werden muß.
3. [Beispiel Datenübernahmedatei aufbauen \[Extern\]](#)
4. [Datenübernahmeprogramm testen \[Extern\]](#)

Es gibt weitere [Zusatzprogramme \[Seite 23\]](#) zum Testen der Datenübernahme, die Sie berücksichtigen sollten.
5. [Altdaten analysieren \[Extern\]](#)

Falls Ihr Altsystem ein R/2-System ist, müssen Sie vor dem eigentlichen Übernahmeprogramm weitere Programme laufen lassen, die u.a. die R/2-Daten in das Format der Übernahmedatei konvertieren. Erst im Anschluß an diese Programme können Sie das Übernahmeprogramm RLPLA00 laufen lassen. In diesem Fall entfallen die Arbeitsschritte 6 und 7. Weitere Informationen zur Datenübernahme aus einem R/2-System erhalten Sie in den [Fallbeispielen \[Seite 19\]](#) unter Fall 5.
6. [Felder zuordnen \[Extern\]](#)
7. [Konvertierungsprogramm schreiben \[Extern\]](#)

Beachten Sie die [objektspezifischen Strukturierungsregeln \[Seite 9\]](#).
8. [Altsystem vorbereiten \[Extern\]](#)
9. [Datenübernahme testen \[Extern\]](#)

Berücksichtigen Sie die [Zusatzprogramme \[Seite 23\]](#) zum Testen der Datenübernahme. SAP empfiehlt, beim Testen die Lagerplatzdaten mit Call Transaction zu übernehmen.
10. [Datenübernahme durchführen \[Extern\]](#)

Auf dem nachfolgenden Datenbild erzeugen Sie aus der erstellten Datenübernahmedatei (RLPLA-Format) eine Batch Input-Mappe mit dem Mappennamen CREATE\_LAGP, die Sie anschließend abspielen.

## Ergebnis

Die Lagerplätze sind in das R/3-System übernommen.

## Strukturierungsregeln für die Übernahmedatei Lagerplätze

Um Datenbestände übernehmen zu können, müssen diese zuvor in der Struktur RLPLA zur Verfügung gestellt werden.

### Feldinhalte und Formate

- Da für Lagerplätze lediglich eine Struktur versorgt werden muß, ist kein Identifier notwendig.
- Das objektspezifische NODATA-Zeichen ist ' '.

---

**Fallbeispiele für das Lagerverwaltungssystem**

## Fallbeispiele für das Lagerverwaltungssystem

In der Praxis kommen unterschiedliche Ausgangssituationen vor, die die Verwendung des Datenübernahmeprogramms beeinflussen.

### Fall 1:

Ein völlig neues Lager wird in Betrieb genommen. Das Bestandsführungssystem (IM) und die Lagerverwaltung (WM) sollen für dieses neue Lager eingesetzt werden. Das IM ist für andere Lagerorte bereits im Einsatz.

**Vorgehen:**

- Sie müssen vorhandene Bestände nicht übernehmen.
- Definieren Sie einen neuen MM-Lagerort.
- Für diesen Lagerort aktivieren Sie das WM.
- Dazu müssen Sie unter anderem Materialstämme für die Sicht Lagerverwaltung anlegen. Mithilfe des Programms RLMG0020 können Sie bereits im IM vorhandene Materialstämme die Sicht Lagerverwaltung über eine Batch Input Mappe anlegen. Neue Materialstämme sind manuell zu pflegen bzw. über das Übernahmeprogramm für den Materialstamm zu pflegen.
- Wenn Sie Bestände aus anderen Lagern übernehmen wollen, beginnen Sie mit der Umlagerung der Bestandsführung.

### Fall 2:

Das Lagerverwaltungssystem soll ein vorhandenes Lager mit summarischer Verwaltung im IM und Lagerplatzverwaltung in einem Fremdsystem verwalten.

**Vorgehen:**

- Definieren Sie einen neuen MM-Lagerort.
- Auch hier müssen Sie unter anderem Materialstämme für die Sicht Lagerverwaltung anlegen. Da zu den Materialien bereits Werksdaten existieren, können Sie den Report RLMG0020 nutzen, um über eine Batch Input Mappe diese Sichten anzulegen.
- Buchen Sie die Bestände, die das Lagerverwaltungssystem verwalten soll, vom bisherigen MM-Lagerort auf den neuen MM-Lagerort um.
- Buchen Sie die Bestände von der WM-Umlagerungsschnittstelle auf die tatsächlichen Lagerplätze. Übernehmen Sie dann folgende Daten aus der Kartei in das SAP - System:
  - Buchungskreis
  - Werk
  - Materialnummer

**Fallbeispiele für das Lagerverwaltungssystem**

- Chargennummer
- Menge
- Lagerplatz
- Wareneingangsdatum
- In der Tabelle "Bewegungsarten" wird für den Geschäftsvorfall "Lager mit summarischer Verwaltung im IM" eine spezielle Bewegungsart (311) eingerichtet, die den Lagertyp und -platz der Schnittstelle und den Lagertyp des Reservelagers kennt.
- Nachdem Sie alle Platzmengen laut Lagerkartei gebucht haben, muß die Umlagerungsschnittstelle leer sein, sofern die Bestandsstände in der IM und der Lagerkartei übereinstimmen. Dies können Sie z.B. über den Report RLS10030 (Lagerspiegel) kontrollieren.

**Fall 3:**

Das Lagerverwaltungssystem soll ein vorhandenes Lager mit summarischer Verwaltung im IM und Lagerplatzverwaltung in einem Fremdsystem verwalten.

**Vorgehen:**

- Der Ablauf entspricht grundsätzlich dem oben beschriebenen Fall 2.
- Wie im Fall 2 kann das Anlegen Material Lagersicht mit dem Programm RLMG0020 unterstützt werden.
- In diesem Fall können Sie das Anlegen der Lagerplätze im System mit dem Report RLPLAT00 automatisieren. Dieser Report liest ein Dataset in der Struktur RLPLA ein und erzeugt eine Batch Input Mappe zum Erzeugen der Lagerplätze. Hierzu müssen Sie in Ihrem vorhandenen EDV-System eine Datei bereits in der SAP-Struktur RLPLA erstellen und z.B. per file transfer in das entsprechende Verzeichnis von SAP stellen (siehe Zusatzprogramme für die Datenübernahme im Lagerverwaltungssystem) und umbenennen.
- Auch die Einbuchung von der Umlagerungsschnittstelle auf die Lagerplätze wird nicht manuell durchgeführt, sondern maschinell mithilfe der Informationen zu den Lagerplätzen, die in der EDV-Datei des Fremdsystems gespeichert sind. Sie erstellen pro Lagerplatzbestand einen Satz mit einem bestimmten Aufbau (Struktur RLBES).
- Mit dem Report RLBEST00 erstellen Sie dann die Batch-Input-Mappe zur Übernahme der Bestände.

**Fall 4:**

Ein fremdes Bestandsführungs- und Lagerverwaltungssystem soll von der Komponenten IM und dem Lagerverwaltungssystem abgelöst werden.

**Vorgehen:**

**Fallbeispiele für das Lagerverwaltungssystem**

- Übernehmen Sie zuerst im Bestandsführungssystem die Materialstämme (siehe hierzu Customizing IM)
- Übernehmen Sie dann wie im Fall 3 die Materialstämme Lagersicht.
- Legen Sie die Lagerplätze an wie im Fall 3.
- Erstellen Sie pro Lagerplatzbestand der EDV-Datei des Fremdsystems einen Satz mit einem bestimmten Aufbau (RLBES). Mit dem Report RLBEST00 erstellen Sie dann eine Batch-Input-Mappe. Für die Erstellung der Transportaufträge verwenden Sie eine WM-Bewegungsart, die folgende Buchung durchführt:
- VON Eröffnungsschnittstelle NACH echter Lagerplatz
- Am Gesamtbestand im Lagerverwaltungssystem hat sich nach dem Ablauf des Batch-Input keine Änderung ergeben (Gesamtbestand = 0). Die Summe der Materialien steht mit negativer Menge auf der Eröffnungsschnittstelle.
- Überprüfen Sie, ob diese negative Menge auf der Eröffnungsschnittstelle gebucht wurde.
- Wenn ja, buchen Sie nun die Bestände als Bestandseröffnung im IM.
- Wenn in Ausnahmefällen auf der Eröffnungsschnittstelle keine negativen Mengen vorliegen, dann ist es erforderlich nochmals die zuvor beschriebenen Schritte im Detail zu überprüfen.

**Fall 5:**

Ablösen eines R/2 Lagerverwaltungssystems durch ein R/3 Lager.

SAP unterstützt in diesem Fall zwei Möglichkeiten:

- a. Im R/3 gibt es einige Funktionsbausteine, die Datasets mit den Strukturen LDK30 (Name des Funktionsbausteins):
  - L\_DATASET\_CREATION\_LDK30),
  - LDK31 (L\_DATASET\_CREATION\_LDK31),
  - LDK33(L\_DATASET\_CREATION\_LDK33) und
  - LDK34(L\_DATASET\_CREATION\_LDK34)erstellen.  
Dazu müssen Sie die notwendigen Basiskomponenten (Remote FunctionCall) im R/2 installiert haben.
- b. Wenn Sie PC-Connection in Ihrem Unternehmen einsetzen, dann können Sie diese Komponente auch verwenden, um Daten vom R/2 ins R/3 zu transportieren.

**Vorgehen für a:**

Der Fall 5 unterscheidet sich im wesentlichen nicht vom Fall 4. Allerdings stellt hier SAP weitere Übernahmeprogramme zur Verfügung.

## Fallbeispiele für das Lagerverwaltungssystem



Die nachstehend beschriebene Reihenfolge der Programme muß unbedingt eingehalten werden!

- Lagerplätze übernehmen:  
Erzeugen Sie im R/2 ein Dataset mit der Struktur LDK34 und transportieren Sie es in die R/3 Umgebung. Der Report RLMG0000 setzt die LDK34 um in die Struktur RLPLA. Bereits aus dem RLMG0000 kann dann der Report RLPLAT00 gestartet werden, der die B.I. Mappe zum Erzeugen der Plätze generiert. Nach der Ausführung des Programms RLPLAT00 können Sie mit dem Programm RLMG0001 die Inventurdaten übernehmen (weitere Informationen hierzu finden Sie unter Zusatzprogramme für die Datenübernahme im Lagerverwaltungssystem).
- Wollen Sie bestimmte Materialstammdaten in der Lagernummernsicht aus dem R/2 System übernehmen, nutzen Sie den R/3-Report RLMG0050. Er liest ein Dataset mit der Struktur LDK30 ein und erzeugt hierzu die Batch-Input-Mappe zum Erstellen der Materialstämme Lagernummernsicht.
- Wollen Sie einen Festplatzlagertyp übernehmen, benötigen Sie zusätzliche Materialstammdaten in der Lagertypsicht. Diese können via Batch Input-Mappe im R/3 mit dem Programm RLMG0060 übernommen werden (Struktur LDK31).
- Bestände übernehmen:  
Erstellen Sie im R/2 ein Dataset in der Struktur LDK33. Der Report RLMG0010 setzt die LDK33 um in die Struktur RLBES. Bereits aus dem RLMG0010 kann dann der RLBEST00 gestartet werden, der die Batch Input-Mappe zum Einlagern der Materialien generiert. Nach dem RLBEST00 können mit dem RLMG0011 aus dem Dataset der Struktur LDK33 die Inventurdaten übernommen werden (siehe Zusatzprogramme für die Datenübernahme im Lagerverwaltungssystem)

---

**Zusatzprogramme für die Datenübernahme im Lagerverwaltungssystem**

## Zusatzprogramme für die Datenübernahme im Lagerverwaltungssystem

Es gibt einige Programme zum Testen der Datenübernahme. SAP empfiehlt, diese Programme zu testen. Weiterführende Informationen zu den einzelnen Programmen finden Sie auch in der jeweiligen Programm-Dokumentation.

- **RLMGT000 Lagerplätze**

Der Report liest einen bestehenden Lagerplatz im R/3 ein. Sie geben einen neuen Namen mit. Damit erstellt der Report ein Dataset in Form der Struktur LDK34. Weitere Verarbeitung mit RLMG0000 und RLPLAT00.
- **RLMGT050 Materialstämme Lagernummernsicht (Tabelle MLGN)**

Der Report liest einen bestehenden Materialstamm im R/3 ein. Sie geben einen neuen Namen mit. Damit erstellt der Report ein Dataset in Form der Struktur LDK30. Weitere Verarbeitung mit RLMG0050. Voraussetzung ist, daß zum neuen Namen mindestens die Konstruktionssicht existiert.
- **RLMGT060 Materialstämme Lagertypsicht (MLGT)**

Der Report liest einen bestehenden Materialstamm im R/3 ein. Sie geben einen neuen Namen mit. Damit erstellt der Report ein Dataset in Form der Struktur LDK31. Weitere Verarbeitung mit RLMG0060. Voraussetzung ist, daß zum neuen Namen der Materialstamm Lagernummernsicht existiert.
- **RLMGT010 Bestände**

Der Report liest Bestände eines bestehenden Lagerplatz im R/3 ein. Sie geben einen Namen eines bestehenden leeren Lagerplatzes mit. Damit erstellt der Report ein Dataset in Form der Struktur LDK33. Weitere Verarbeitung mit RLMG0010 und RLBEST00.
- **RLMG0001 Bewegungsdaten im Lagerplatz**

Einige Daten, wie z.B. die Inventurdaten können bei der Anlage der Lagerplätze nicht direkt übernommen werden. Mithilfe dieses Reports, der aus demselben Dataset wie der RLMG0001 liest, können Sie den Lagerplätzen diese fehlenden Information hinzufügen. Allerdings wird z.B. die Inventurhistorie nicht übernommen. Die Daten dienen damit letztendlich nur zur Information.
- **RLMG0011 Inventurdaten in den Beständen**

Wie beim RLMG0001 können explizit Inventurdaten übernommen werden.
- **RLMG0020 Materialstamm Lagerverwaltungssicht**

Da die Lagersicht des Materials Lagertypkennzeichen und andere Daten zur Auseinandersteuerung der Materialien im Lager beinhalten, können Sie mit diesem Programm nur sinnvoll allgemeine Daten, bzw. für die selektierten Materialien übereinstimmende Daten pflegen.

## LE - Lagerbestände: Datenübernahme Workbench

### Definition

Lagerbestände können mit dem Programm RLBEST00 von einem Altsystem in das R/3-System übernommen werden.

### Verwendung

Das Programm kann dazu verwendet werden, um Lagerbestände im R/3-System anzulegen.

### Technik

Die Übernahme von Lagerbeständen wird mit Batch-Input-Technik durchgeführt. Im Testfall können Lagerbestände auch mit Call Transaction übernommen werden.

### Objektspezifische Besonderheiten

- Es wird der logische Dateiname MM\_WM\_STOCK\_TAKEOVER verwendet. Der physische Pfad und der Dateiname ist mit der Transaktion SM30 in der Tabelle V\_FILENAME zu sehen und eventuell zu ändern.
- Für Lagerbestände gibt es lediglich eine Struktur (RLBES), die versorgt werden muß.

## Ablauf Datenübernahme Lagerbestände

## Ablauf Datenübernahme Lagerbestände

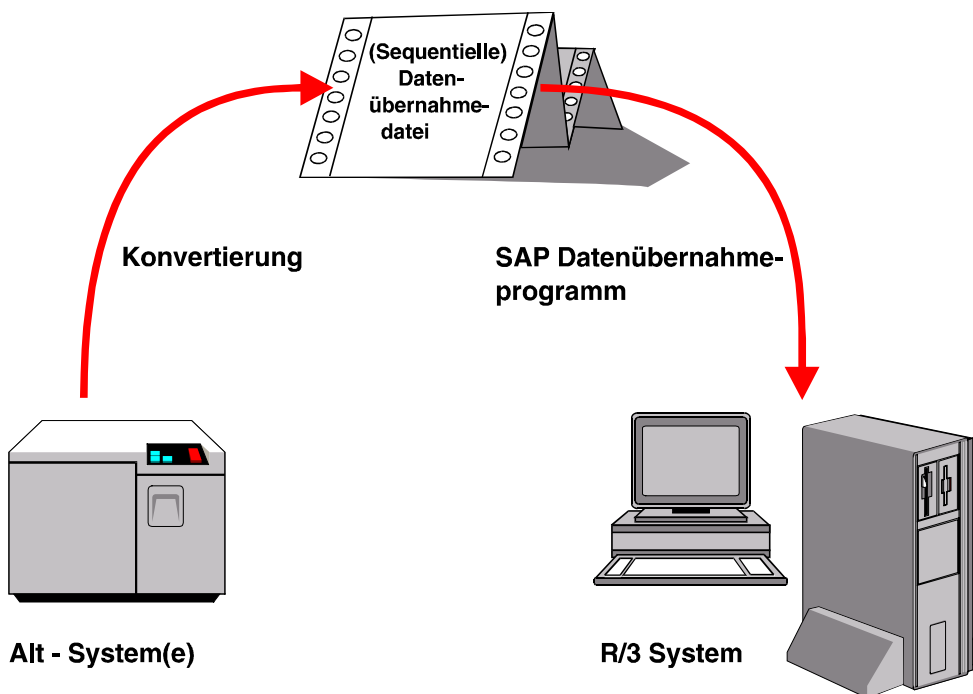
### Einsatzmöglichkeiten

Der nachfolgende Ablauf kann für die Übernahme von Lagerbeständen aus einem Altsystem in das R/3-System eingesetzt werden.

In der Praxis kommen unterschiedliche Ausgangssituationen vor, die die Verwendung des Programms beeinflussen. Beachten Sie daher die [Fallbeispiele \[Seite 19\]](#) zu den unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten.

### Ablauf

Bei der Übernahme von Lagerbeständen werden die Daten des Altsystems in eine sequentielle Datenübernahmedatei konvertiert und anschließend mit Hilfe des SAP Übernahmeprogramms RLBEST00 in das R/3-System übernommen. Die Datenübernahmedatei enthält die Daten in einem bestimmten, SAP-geeigneten Format und ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Datenübernahme.



Die Übernahme von Lagerbeständen verläuft in folgenden Arbeitsschritten:

1. [Relevante Felder identifizieren \[Extern\]](#)

Für die Untersuchung der Felder im SAP-System empfiehlt es sich, einen Lagerbestand im R/3-System anzulegen. Lagerbestände werden mit der Transaktion LT01 angelegt. Weitere Informationen dazu erhalten Sie im Abschnitt [Transportaufträge ohne Bezug auf einen Quellbeleg \[Extern\]](#).

**Ablauf Datenübernahme Lagerbestände**

2. [Übernahmestruktur analysieren \[Extern\]](#)

Für Lagerbestände gibt es lediglich eine Struktur (RLBES), die mit Daten versorgt werden muß. Für Lagerbestände gibt es bestimmte [Strukturierungsregeln \[Seite 18\]](#), die Sie bei der Konvertierung der Daten beachten müssen.
3. [Beispiel Datenübernahmedatei aufbauen \[Extern\]](#)
4. [Datenübernahmeprogramm testen \[Extern\]](#)

Es gibt weitere [Zusatzprogramme \[Seite 23\]](#) zum Testen der Datenübernahme, die Sie berücksichtigen sollten.
5. [Altdaten analysieren \[Extern\]](#)

Falls Ihr Altsystem ein R/2-System ist, müssen Sie vor dem eigentlichen Übernahmeprogramm weitere Programme laufen lassen, die u.a. die R/2-Daten in das Format der Übernahmedatei konvertieren. Erst im Anschluß an diese Programme können Sie das Übernahmeprogramm RLBEST00 laufen lassen. In diesem Fall entfallen die Arbeitsschritte 6 und 7. Weitere Informationen zur Datenübernahme aus einem R/2-System erhalten Sie in den [Fallbeispielen \[Seite 19\]](#) unter Fall 5.
6. [Felder zuordnen \[Extern\]](#)
7. [Konvertierungsprogramm schreiben \[Extern\]](#)

Beachten Sie die [objektspezifischen Strukturierungsregeln \[Seite 18\]](#).
8. [Altsystem vorbereiten \[Extern\]](#)
9. [Datenübernahme testen \[Extern\]](#)
10. [Datenübernahme durchführen \[Extern\]](#)

Auf dem nachfolgenden Datenbild haben Sie drei Möglichkeiten, die Lagerbestände im System anzulegen:

  - Sie erzeugen aus der erstellten Datenübernahmedatei (RLBES-Format) eine Batch Input-Mappe mit dem Mappennamen CREATE\_LQUA, die Sie anschließend abspielen.
  - Sie übernehmen die Lagerbestände online (Call Transaction).
  - Sie übernehmen die Daten aus der Übernahmedatei, die über PC-Connection erzeugt wurde.

Das System gibt ein Protokoll mit der Liste der eingelesenen Bestände und den entsprechenden Ziellagertypen und -plätzen aus.

**Ergebnis**

Die Lagerbestände sind in das R/3-System übernommen.

---

**Strukturierungsregeln für die Übernahmedatei Lagerbestände**

## Strukturierungsregeln für die Übernahmedatei Lagerbestände

Um Daten übernehmen zu können, müssen diese zuvor in der Struktur RLBES zur Verfügung gestellt werden. Für die Struktur gelten folgende Regeln:

- Die Nachlagerplätze müssen in der Struktur RLBES explizit angegeben werden. Der Vonlagerplatz ist über die Bewegungsart 561 definiert, z.B. Typ 998 Platz AUFNAHME. Die Bewegungsart 561 wird als Standard-Bewegungsart ausgeliefert.
- Das Mengenfeld ist ein CHARacter-feld. Die maximale Menge kann in der Form 999999999,999 eingegeben werden.
- Das Wareneingangsdatum wird in der Form YYYYMMDD erwartet.
- Bei der TA-Erstellung geht das System über das Einzelpositionsbild "Bild bei TA-Erstellung" = 3, d.h. das Vorbereitungsbild wird nicht bearbeitet. Somit wird eine Menge nicht nach dem Materialstammvorschlag auf Lagereinheiten verteilt. Die gesamte angegebene Menge wird als eine TA-Position interpretiert.
- Wurde der Datensatz mit Hilfe der PC-Connection erzeugt, so ist zu beachten, daß jeder Satz mit einem Filler-Byte beginnt (also RLBES-Länge + 1 Character).

## Fallbeispiele für das Lagerverwaltungssystem

In der Praxis kommen unterschiedliche Ausgangssituationen vor, die die Verwendung des Datenübernahmeprogramms beeinflussen.

### Fall 1:

Ein völlig neues Lager wird in Betrieb genommen. Das Bestandsführungssystem (IM) und die Lagerverwaltung (WM) sollen für dieses neue Lager eingesetzt werden. Das IM ist für andere Lagerorte bereits im Einsatz.

#### **Vorgehen:**

- Sie müssen vorhandene Bestände nicht übernehmen.
- Definieren Sie einen neuen MM-Lagerort.
- Für diesen Lagerort aktivieren Sie das WM.
- Dazu müssen Sie unter anderem Materialstämme für die Sicht Lagerverwaltung anlegen. Mithilfe des Programms RLMG0020 können Sie bereits im IM vorhandene Materialstämme die Sicht Lagerverwaltung über eine Batch Input Mappe anlegen. Neue Materialstämme sind manuell zu pflegen bzw. über das Übernahmeprogramm für den Materialstamm zu pflegen.
- Wenn Sie Bestände aus anderen Lagern übernehmen wollen, beginnen Sie mit der Umlagerung der Bestandsführung.

### Fall 2:

Das Lagerverwaltungssystem soll ein vorhandenes Lager mit summarischer Verwaltung im IM und Lagerplatzverwaltung in einem Fremdsystem verwalten.

#### **Vorgehen:**

- Definieren Sie einen neuen MM-Lagerort.
- Auch hier müssen Sie unter anderem Materialstämme für die Sicht Lagerverwaltung anlegen. Da zu den Materialien bereits Werksdaten existieren, können Sie den Report RLMG0020 nutzen, um über eine Batch Input Mappe diese Sichten anzulegen.
- Buchen Sie die Bestände, die das Lagerverwaltungssystem verwalten soll, vom bisherigen MM-Lagerort auf den neuen MM-Lagerort um.
- Buchen Sie die Bestände von der WM-Umlagerungsschnittstelle auf die tatsächlichen Lagerplätze. Übernehmen Sie dann folgende Daten aus der Kartei in das SAP - System:
  - Buchungskreis
  - Werk
  - Materialnummer

**Fallbeispiele für das Lagerverwaltungssystem**

- Chargennummer
- Menge
- Lagerplatz
- Wareneingangsdatum
- In der Tabelle "Bewegungsarten" wird für den Geschäftsvorfall "Lager mit summarischer Verwaltung im IM" eine spezielle Bewegungsart (311) eingerichtet, die den Lagertyp und -platz der Schnittstelle und den Lagertyp des Reservelagers kennt.
- Nachdem Sie alle Platzmengen laut Lagerkartei gebucht haben, muß die Umlagerungsschnittstelle leer sein, sofern die Bestandsstände in der IM und der Lagerkartei übereinstimmen. Dies können Sie z.B. über den Report RLS10030 (Lagerspiegel) kontrollieren.

**Fall 3:**

Das Lagerverwaltungssystem soll ein vorhandenes Lager mit summarischer Verwaltung im IM und Lagerplatzverwaltung in einem Fremdsystem verwalten.

**Vorgehen:**

- Der Ablauf entspricht grundsätzlich dem oben beschriebenen Fall 2.
- Wie im Fall 2 kann das Anlegen Material Lagersicht mit dem Programm RLMG0020 unterstützt werden.
- In diesem Fall können Sie das Anlegen der Lagerplätze im System mit dem Report RLPLAT00 automatisieren. Dieser Report liest ein Dataset in der Struktur RLPLA ein und erzeugt eine Batch Input Mappe zum Erzeugen der Lagerplätze. Hierzu müssen Sie in Ihrem vorhandenen EDV-System eine Datei bereits in der SAP-Struktur RLPLA erstellen und z.B. per file transfer in das entsprechende Verzeichnis von SAP stellen (siehe Zusatzprogramme für die Datenübernahme im Lagerverwaltungssystem) und umbenennen.
- Auch die Einbuchung von der Umlagerungsschnittstelle auf die Lagerplätze wird nicht manuell durchgeführt, sondern maschinell mithilfe der Informationen zu den Lagerplätzen, die in der EDV-Datei des Fremdsystems gespeichert sind. Sie erstellen pro Lagerplatzbestand einen Satz mit einem bestimmten Aufbau (Struktur RLBES).
- Mit dem Report RLBEST00 erstellen Sie dann die Batch-Input-Mappe zur Übernahme der Bestände.

**Fall 4:**

Ein fremdes Bestandsführungs- und Lagerverwaltungssystem soll von der Komponenten IM und dem Lagerverwaltungssystem abgelöst werden.

**Vorgehen:**

**Fallbeispiele für das Lagerverwaltungssystem**

- Übernehmen Sie zuerst im Bestandsführungssystem die Materialstämme (siehe hierzu Customizing IM)
- Übernehmen Sie dann wie im Fall 3 die Materialstämme Lagersicht.
- Legen Sie die Lagerplätze an wie im Fall 3.
- Erstellen Sie pro Lagerplatzbestand der EDV-Datei des Fremdsystems einen Satz mit einem bestimmten Aufbau (RLBES). Mit dem Report RLBEST00 erstellen Sie dann eine Batch-Input-Mappe. Für die Erstellung der Transportaufträge verwenden Sie eine WM-Bewegungsart, die folgende Buchung durchführt:
- VON Eröffnungsschnittstelle NACH echter Lagerplatz
- Am Gesamtbestand im Lagerverwaltungssystem hat sich nach dem Ablauf des Batch-Input keine Änderung ergeben (Gesamtbestand = 0). Die Summe der Materialien steht mit negativer Menge auf der Eröffnungsschnittstelle.
- Überprüfen Sie, ob diese negative Menge auf der Eröffnungsschnittstelle gebucht wurde.
- Wenn ja, buchen Sie nun die Bestände als Bestandseröffnung im IM.
- Wenn in Ausnahmefällen auf der Eröffnungsschnittstelle keine negativen Mengen vorliegen, dann ist es erforderlich nochmals die zuvor beschriebenen Schritte im Detail zu überprüfen.

**Fall 5:**

Ablösen eines R/2 Lagerverwaltungssystems durch ein R/3 Lager.

SAP unterstützt in diesem Fall zwei Möglichkeiten:

- a. Im R/3 gibt es einige Funktionsbausteine, die Datasets mit den Strukturen LDK30 (Name des Funktionsbausteins):
  - L\_DATASET\_CREATION\_LDK30),
  - LDK31 (L\_DATASET\_CREATION\_LDK31),
  - LDK33(L\_DATASET\_CREATION\_LDK33) und
  - LDK34(L\_DATASET\_CREATION\_LDK34)
 erstellen.  
 Dazu müssen Sie die notwendigen Basiskomponenten (Remote FunctionCall) im R/2 installiert haben.
- b. Wenn Sie PC-Connection in Ihrem Unternehmen einsetzen, dann können Sie diese Komponente auch verwenden, um Daten vom R/2 ins R/3 zu transportieren.

**Vorgehen für a:**

Der Fall 5 unterscheidet sich im wesentlichen nicht vom Fall 4. Allerdings stellt hier SAP weitere Übernahmeprogramme zur Verfügung.

**Fallbeispiele für das Lagerverwaltungssystem**

Die nachstehend beschriebene Reihenfolge der Programme muß unbedingt eingehalten werden!

- Lagerplätze übernehmen:  
Erzeugen Sie im R/2 ein Dataset mit der Struktur LDK34 und transportieren Sie es in die R/3 Umgebung. Der Report RLMG0000 setzt die LDK34 um in die Struktur RLPLA. Bereits aus dem RLMG0000 kann dann der Report RLPLAT00 gestartet werden, der die B.I. Mappe zum Erzeugen der Plätze generiert. Nach der Ausführung des Programms RLPLAT00 können Sie mit dem Programm RLMG0001 die Inventurdaten übernehmen (weitere Informationen hierzu finden Sie unter Zusatzprogramme für die Datenübernahme im Lagerverwaltungssystem).
- Wollen Sie bestimmte Materialstammdaten in der Lagernummernsicht aus dem R/2 System übernehmen, nutzen Sie den R/3-Report RLMG0050. Er liest ein Dataset mit der Struktur LDK30 ein und erzeugt hierzu die Batch-Input-Mappe zum Erstellen der Materialstämme Lagernummernsicht.
- Wollen Sie einen Festplatzlagertyp übernehmen, benötigen Sie zusätzliche Materialstammdaten in der Lagertypsicht. Diese können via Batch Input-Mappe im R/3 mit dem Programm RLMG0060 übernommen werden (Struktur LDK31).
- Bestände übernehmen:  
Erstellen Sie im R/2 ein Dataset in der Struktur LDK33. Der Report RLMG0010 setzt die LDK33 um in die Struktur RLBES. Bereits aus dem RLMG0010 kann dann der RLBEST00 gestartet werden, der die Batch Input-Mappe zum Einlagern der Materialien generiert. Nach dem RLBEST00 können mit dem RLMG0011 aus dem Dataset der Struktur LDK33 die Inventurdaten übernommen werden (siehe Zusatzprogramme für die Datenübernahme im Lagerverwaltungssystem)

## Zusatzprogramme für die Datenübernahme im Lagerverwaltungssystem

Es gibt einige Programme zum Testen der Datenübernahme. SAP empfiehlt, diese Programme zu testen. Weiterführende Informationen zu den einzelnen Programmen finden Sie auch in der jeweiligen Programm-Dokumentation.

- **RLMGT000 Lagerplätze**

Der Report liest einen bestehenden Lagerplatz im R/3 ein. Sie geben einen neuen Namen mit. Damit erstellt der Report ein Dataset in Form der Struktur LDK34. Weitere Verarbeitung mit RLMG0000 und RLPLAT00.

- **RLMGT050 Materialstämme Lagernummernsicht (Tabelle MLGN)**

Der Report liest einen bestehenden Materialstamm im R/3 ein. Sie geben einen neuen Namen mit. Damit erstellt der Report ein Dataset in Form der Struktur LDK30. Weitere Verarbeitung mit RLMG0050. Voraussetzung ist, daß zum neuen Namen mindestens die Konstruktionssicht existiert.

- **RLMGT060 Materialstämme Lagertypsicht (MLGT)**

Der Report liest einen bestehenden Materialstamm im R/3 ein. Sie geben einen neuen Namen mit. Damit erstellt der Report ein Dataset in Form der Struktur LDK31. Weitere Verarbeitung mit RLMG0060. Voraussetzung ist, daß zum neuen Namen der Materialstamm Lagernummernsicht existiert.

- **RLMGT010 Bestände**

Der Report liest Bestände eines bestehenden Lagerplatz im R/3 ein. Sie geben einen Namen eines bestehenden leeren Lagerplatzes mit. Damit erstellt der Report ein Dataset in Form der Struktur LDK33. Weitere Verarbeitung mit RLMG0010 und RLBEST00.

- **RLMG0001 Bewegungsdaten im Lagerplatz**

Einige Daten, wie z.B. die Inventurdaten können bei der Anlage der Lagerplätze nicht direkt übernommen werden. Mithilfe dieses Reports, der aus demselben Dataset wie der RLMG0001 liest, können Sie den Lagerplätzen diese fehlenden Information hinzufügen. Allerdings wird z.B. die Inventurhistorie nicht übernommen. Die Daten dienen damit letztendlich nur zur Information.

- **RLMG0011 Inventurdaten in den Beständen**

Wie beim RLMG0001 können explizit Inventurdaten übernommen werden.

- **RLMG0020 Materialstamm Lagerverwaltungssicht**

Da die Lagersicht des Materials Lagertypkennzeichen und andere Daten zur Auseinandersteuerung der Materialien im Lager beinhalten, können Sie mit diesem Programm nur sinnvoll allgemeine Daten, bzw. für die selektierten Materialien übereinstimmende Daten pflegen.